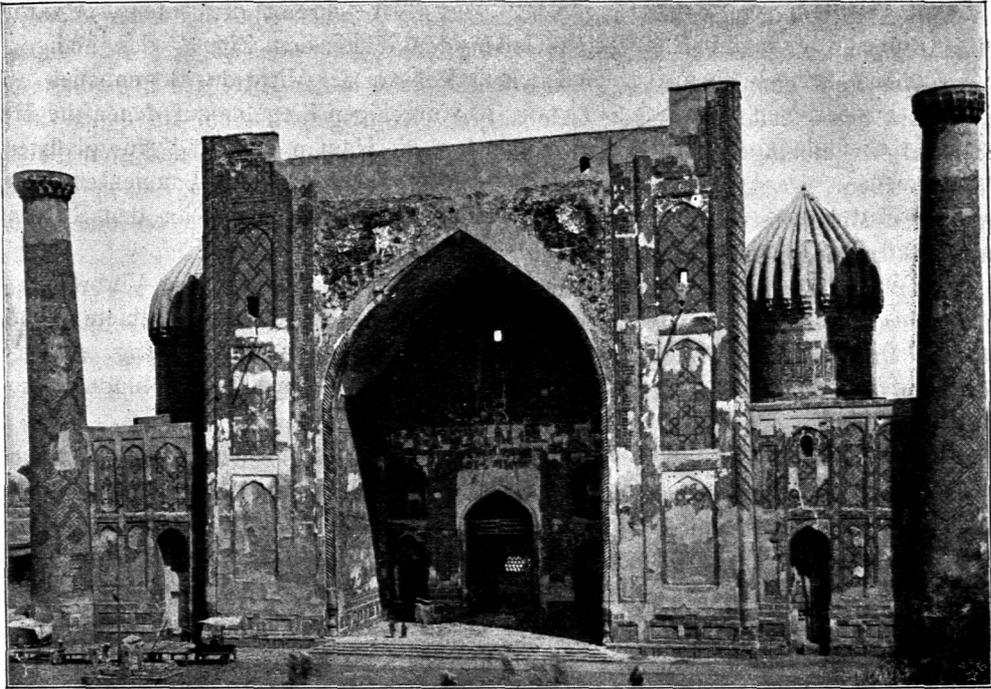


Kielbogen ⁶⁶⁾, der bereits lange vorher den sassanidischen Parabelbogen abgelöst hatte. — Wie für die ägyptischen Tempel die Pylonen, so bilden für die Moscheen, Akademien und Paläste die uns schon bekannten großen Portalnischen, oft von zwei Minarets flankirt, das dominierende, architektonisch überaus wirkfame Hauptmotiv (Fig. 37). Hieran schließt sich der von Arcaden umgebene Hof und an seiner Rückseite, mit einer ähnlichen Portalnische als Zugang, die eigentliche Moschee, meist ein quadratischer oder achteckiger Kuppelraum mit der nach Mekka orientirten kleinen Gebetnische an der Rückwand. Größere Anlagen zeigen auch in der Mitte jeder Seite des Hofes den Portalnischen entsprechend Exedren. Im Westen ist dieser

Fig. 37.



Ansicht der Schirdar-Moschee am Registen-Platz zu Samarkand.

Typus unbekannt, und nur Cairo besitzt in der zwischen 1350—60 entstandenen großartigen, nach persischen Vorbildern erbauten *Hassan-Moschee* und einigen späteren Denkmälern Beispiele dieses Typus.

In Persien bilden typische Anlagen aus seldschuckischer Zeit, u. A. die Moscheen von Kazbin, die Moschee in Saveh, deren Kuppel mit kräftiger geometrischer Musterrung, aus Ziegeln auf hoher Kante verziert, am Tambour eine breite Inschriftzone in starkem Relief aufweist. Zu den älteren Bauwerken zählt ferner ein neben der *Imamzade Yaya* zu Veramin gelegenes achteckiges Grabmal mit Pyramidendach, dessen Wände gleichfalls durch ein Netz von vortretenden Backsteinen verziert sind und noch keine Glasuren enthalten ⁶⁷⁾. Aehnlich gestaltet und decorirt ist ein achteckiger Grabbau neben der Moschee von Narchivan ⁶⁸⁾.

62.
Seldschucken-
Bauten.

⁶⁶⁾ Siehe: DIEULAFOY, J. *Le mausolée de Chah Khoda-Bendé à Soultanish. Revue gén. de l'architecture* 1883, S. 98 u. Pl. 23, 26.

⁶⁷⁾ *Tous les ornements superficiels sont exécutés en briques entières posées de champ.* (DIEULAFOY, J. *La Perse etc.* S. 150.

⁶⁸⁾ DIEULAFOY, J. *La Perse etc.* S. 27.